

Ines Brands: „Hysterie und Angst XI (LA LA LAND)“ aus dem Jahr 2019.

INES BRANDS

Neue Ausstellung in Rostock vereint zwei Künstler-Generationen

Der Kunstverein zu Rostock verknüpft Arbeiten von drei Künstlerinnen: Dörte Helm (1898-1941) sowie Ines Brands und Ellen Möckel (beide Jahrgang 1984)

Von Thorsten Czarkowski

Rostock. Mit einem coronabedingten Zeitverzug setzt der Kunstverein zu Rostock eine wichtige thematische Reihe fort. Denn 2019 hatte der Kunstverein damit begonnen, Mitglieder der Vereinigung Rostocker Künstler (V.R.K.) mit Künstlern von heute in Verbindung zu bringen. Hintergrund: Die V.R.K. bestand von 1919 bis etwa Mitte der 1930er Jahre in Rostock und vereinte in dieser Zeit progressive Künstler aus unterschiedlichen Kunstgattungen – Malerei, Grafik, Bildhauerei und Architektur.

Zu ihnen gehörte auch Dörte Helm (1898-1941), die am Bauhaus in Weimar studiert hatte und danach lange in Rostock lebte und wirkte. Sie hat die Kunstszene der Stadt etwa eineinhalb Jahrzehnte lang stark mitgeprägt. Damals schuf Dörte Helm auch eine Innengestaltung für das Warnemünder Kurhaus, die leider in den 1930er Jahren zerstört wurde. Zu den nun ausgestellten Werken von Dörte Helm zählt zum Beispiel „Kakteen im Winter“. Prägend ist dabei das stark Kontrastierende – Licht und Schatten, Nähe und Distanz. Aber auch eine Fotografie offenbart etwas vom Schaffen der Künstlerin: Eine großformatige Schwarz-Weiß-Aufnahme zeigt einen mit Applikationen versehenen Vorhang, den Dörte Helm für das 1920/21 im Bauhausstil in Berlin errichtete „Haus Sommerfeld“ gestaltet hat. Und ihr Werk „Vorharz“, Öl auf Leinwand, ebenfalls in der Ausstellung zu sehen, bringt die ge-

zeigte Landschaft auf besondere Weise zum Leuchten.

Ihren eigenen Zauber haben die Arbeiten von Dörte Helm bis heute nicht verloren. Nun wird die Tradition mit dem Heute verknüpft. Die Rostocker Ausstellung heißt „Circulating Repetitions“ und vereint auch zwei junge Künstlerinnen, die in Bezug zu Dörte Helm gesetzt werden. Es sind Ines Brands und Ellen Möckel, beide sind Jahrgang 1984 und stehen mit Dörte Helm in künstlerischer Verwandtschaft. Da ist zunächst eine Verbindung, die mit der Bauhausstradition die Künstlerinnen offenbar vorgeprägt hat. Das war die Schulzeit am damaligen Goethe-Gymnasium in Rostock – der im-

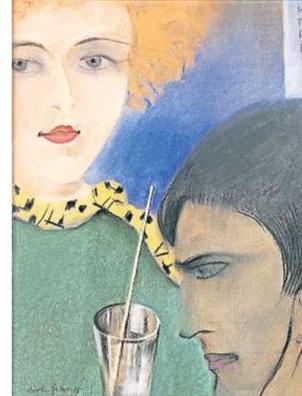


Von Ellen Möckel in der Ausstellung des Kunstvereins zu Rostock zu sehen: „Goody CB3“ aus dem Jahr 2020

posante Gebäudekomplex am Goetheplatz, der heute das Innerstädtische Gymnasium beherbergt, wurde 1930 in der Neuen Sachlichkeit errichtet und hat damit Bezüge zur Bauhausstradition.

Doch die künstlerische Verwandtschaft der beiden jungen Künstlerinnen zu Dörte Helm ist nicht auf den ersten Blick sichtbar. Denn Ines Brands und Ellen Möckel bringen mit ihren Arbeiten natürlich eigene Handschriften mit.

Ines Brands, die an der Burg Giebichenstein in Halle Grafikdesign studiert hat, setzte sich unter anderem mit dem Thema Angst auseinander. Für die Werke der Serie „Hysterie und Angst“ hat sie Film-



Dörte Helm: o. T. (Doppelbildnis: „Günter und Elsa gewidmet“). Die Leihgabe ist in der Galerie Amberg 13 in Rostock zu sehen.



Ines Brands „Hysterie und Angst IX (Der Schrei)“ stammt aus dem Jahre 2018.

stills aus Alfred Hitchcocks „Psycho“ als Vorlage verwendet, die berühmt-berüchtigte Duschszene, die heute ikonischen Charakter hat, heißt hier „Der Schrei“. Eine weitere Arbeit gehört in diese „Hysterie und Angst“-Reihe – das zweiteilige „LA LA LAND“. Ines Brands, die künstlerisch viel mit Wiederholungen arbeitet, wendet sich psychologischen Theorien zu.

Das Element des seriellen Arbeitens ist auch im Schaffen von Ellen Möckel zu sehen, studiert hat sie an der Hochschule für Grafik und Druckkunst Leipzig. So ist das im vergangenen Jahr entstandene „Goody CB3“ zu sehen, das Teil einer Serie ist. Ellen Möckel stellt darin einzelne Fragmente unbewusst eingebrennter Bilder frei und kombiniert sie auf simulierten Druckstöcken. Weitere Arbeiten, wie „Slippy Flag

(CB4)“, kombinieren so unterschiedliche Materialien, wie Holzschnitt, Fine Art Print und Polyurethan, bei „DD gearloose“ sind es Kork und Holz. Ellen Möckel hat übrigens das Bedürfnis, in dieser Schau neue Arbeiten auszustellen, was nach den coronabeschränkten letzten Monaten sehr verständlich ist.

Insgesamt 16 Arbeiten der drei Künstlerinnen sind in der neuen Schau zu sehen, derzeit ist die Galerie Amberg 13 in Rostock zu den gewohnten Öffnungszeiten für die Besucher da, die vor Ort natürlich die üblichen Corona-Hygieneregeln beherzigen müssen.

Info Ausstellung: „Circulating Repetitions“: Dörte Helm, Ines Brands, Ellen Möckel, zu sehen bis 25.4. im Kunstverein zu Rostock, Galerie Amberg 13, 18055 Rostock. Infos: www.kunstverein-rostock.de



Dörte Helm: „Kakteen im Winter“ aus dem Jahr 1929 stammt aus der Sammlung des Kunstmuseums Ahrenshoop.